

Gütersloh

07.09.2014 10-jähriges Jubiläum Stiftung Begegnung Deutsch-Palästinensisches Jugendwerk

Grußwort von Stellvertretenden Landrätin Elke Hardiek

Sehr geehrte Frau Dr. Khouloud Daibes [Botschafterin Palästinas],
verehrte Bürgermeisterin, liebe Maria
Sehr geehrter Herr Prof Dr. Verleger [Psychologie-Professor an der Universität Lübeck],
werte Frau Kappler [Vorstandsvorsitzende der Stiftung], Herr Liebschwager

Sie blicken heute zurück auf 10-Jahre Stiftungsarbeit. Zu diesem Jubiläum beglückwünsche ich Sie herzlich und freue mich, auch die Grüße des Landrates stellvertretend für den Kreis Gütersloh zu übermitteln!

10 Jahre Menschen bewegen - blicken wir doch einmal gemeinsam auf Ihre Arbeit:

Sie fördern Verständigung!

Ihr Ziel, einen Beitrag zur Völkerverständigung zu leisten ist ein wertvolles Gut. Denn nur durch ein soziales Miteinander können wir voneinander lernen und damit Verständnis füreinander schaffen. Und auf Verständnis folgt schließlich auch Empathie für mein Gegenüber. Sie hören in Ihrer Tätigkeit bestimmt oft: "Was ist eigentlich der Nahost-Konflikt?" Begriffe wie Territorien, eigener Staat, Glaube und Kultur spielen bei der Erklärung des Konflikts eine wesentliche Rolle. Doch den Konflikt selbst zu verstehen ist die eine Seite. Die andere Seite ist das Verständnis für das Leben im Konflikt. Denn deutsche Jugendliche wachsen in einem Umfeld des demokratischen und zivilgesellschaftlichen Umgangs auf. Wie schafft man bei ihnen also Verständnis für das Leben im Konflikt? Durch Begegnung!

Und Sie stiften Begegnung!

Durch Begegnungen zwischen deutschen und palästinensischen Jugendlichen schaffen Sie Räume, in denen Jugendliche Ihren Horizont erweitern können. Um seinen Horizont zu erweitern benötigt man Mut. Und mutig sind die Jugendlichen, die sich im Rahmen von Austauschprogrammen, Praktika und Freiwilligendiensten in eine für sie fremde Welt begeben. Diese jungen Menschen können hiervon nur profitieren. Indem sie neue Erfahrungen machen, gehen sie bestärkt und selbstbewusster in ihre Zukunft. Gleichzeitig sind sie Botschafter für eine Region, deren Konflikträchtigkeit für viele unglaublich komplex und schwer zu verstehen erscheint. Zu verstehen, was das Leben von Gleichaltrigen im Krisengebiet bedeutet, führt vor Augen, über welch wertvolles Gut wir in unserer Gesellschaft verfügen: Demokratie. Gleichzeitig zeigt unsere demokratische Gesellschaft den palästinensischen Jugendlichen, dass sie gewaltfreie Handlungsräume ermöglicht und Ziele nicht durch Gewalt, sondern durch Dialog realisiert werden. Und wir wissen bereits: Begegnung lehrt einen respektvollen Umgang und vor allem: Verständnis!

Sie überwinden Grenzen!

Liebe Frau Kappler, mit Ihrer Arbeit fördern Sie den interkulturellen Dialog zwischen jungen Menschen in unserer Gesellschaft und zeigen, dass ein demokratischer und gewaltfreier Umgang Brücken schlagen kann und Chancen ermöglicht. Sie zeigen, dass Grenzüberschreitungen positiv besetzt sind und wertvolle Erfahrungen bereithalten. Ich danke Ihnen ganz herzlich, nicht nur im Namen des Kreises, sondern auch persönlich. für Ihr großes Engagement Und lassen Sie uns auch nach vorne blicken: Bitte lassen Sie nicht nach in Ihren Anstrengungen. Mit dem erneuten Ausbruch der gewalttätigen Auseinandersetzung ist Ihre Arbeit wichtiger denn je. Denn Ihre Arbeit zeigt, dass ein friedvolles Miteinander möglich ist!

Vielen Dank (für Ihre Aufmerksamkeit)